



Hoppetosse 2006 >>

Unterwegs mit behinderten und schwerkranken Kindern





Aktionen

Ruhig legt die „Hoppetosse“ vom Steg ab und fährt behutsam in die Mitte des Flusses. Julius ist gespannt auf die Fahrt und ein bisschen aufgeregt. Langsam wird das Boot schneller. Endlich saust es los und prescht über das Wasser. Die Kinder johlen und Julius ruft: „Schneller, schneller!“

Das Ziel von Wings for handicapped e.V. ist es, behinderten und schwerkranken Menschen ein unvergessliches Erlebnis zu bieten. Auch im Jahr 2006 konnten wir wieder zahlreiche Gäste an Bord der „Hoppetosse“ begrüßen – darunter Kinder aus dem Bundes-Blinden-Erziehungsinstitut Wien, dem Therapie-Institut Keil und der Kinderklinik Gernersheim, Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Bodelschwingh-Haus Magdeburg, chronisch kranke Kinder aus der Berliner Charité, eine Gruppe von Kindern und Erwachsenen der Blindeninstituts-Stiftung Würzburg und eine Wachkoma-Patientin. Mit ihnen waren wir auf dem Rhein und dem Main, auf der Donau, der Elbe und der Saale, auf der Nordsee und dem Wannsee unterwegs.

Egal wie stark oder schwach der Einzelne ist, bei dieser Aktion kommen alle gleich schnell voran. Die Teilnehmer erfahren, dass Grenzen überwunden werden können, stärken ihr Selbstwertgefühl – und haben natürlich viel Spaß.

Wings for handicapped e.V. wurde im April 2000 von Jörg Leonhardt gegründet, der seit seinem 18. Lebensjahr querschnittsgelähmt ist. Seine Aktivitäten machen deutlich, dass man auch mit einer Behinderung seine Träume verwirklichen kann. Er fährt Motorboot und Motorrad, taucht, springt Fallschirm, hebt mit einem Flugzeug oder einem Drachen ab und nahm als Vize-Europameister im Rollstuhlbasketball an den Paralympics in Sydney teil. 2002 richtete der Verein in Frankfurt die Rollstuhlbasketball Europameisterschaft der Junioren aus. Seit 2004 sticht Wings for handicapped e.V. mit der „Hoppetosse“ in See. Und es geht weiter: Nach dem Wasser soll nun auch die Luft erobert werden – die Anschaffung eines Ultraleichtflugzeuges ist in Planung.

Immer wieder hat sich gezeigt, dass man mit solchen Aktionen Behinderte nicht nur stärker in die Öffentlichkeit integriert, sondern auch Menschen die Angst nimmt, mit Behinderungen bzw. Behinderten umzugehen.

Der Mensch und nicht die Behinderung steht im Vordergrund.









Wien, 19. – 21.5.2006

Unterwegs auf der Donau mit der Marina Wien, dem Therapie-Institut Keil und dem Bundes-Blinden-Erziehungsinstitut Wien.

„Wir fahren eine Stunde mit der Hoppetosse die Donau auf und ab. Obwohl wir alle nass wurden, hat es uns sehr gut gefallen! Einen herzlichen Dank von den Schülern des Bundes-Blinden-Erziehungsinstitutes Wien an den Veranstalter und alle Helfer für das unvergessliche Erlebnis!“

Rene, Andi, Willi, Jürgen und Denise

„Beim Benefizfest in der Marina Wien waren wir fünf Kinder des Therapieinstitutes Keil mit sechs Betreuern dabei. Wir durften eine ganze Stunde lang mit dem Motorboot mitfahren! Es war sehr schön, es hat uns allen sehr gut gefallen. Das Schleifenfahren war ganz besonders lustig!“

Kinder aus der Schule A1 des Institutes Keil



Breskens (Niederlande), 28.5.2006

Benelux-Tag mit dem Brugge Marine Center.

„We stonden zondag op, samen met een stralende zon. We waren er volledig klaar voor. Mijn broer en ik probeerden ons voor te stellen wat ons te wachten stond. Er heerste een vakantiestemming in de auto, te danken aan het mooie weer en onze boottocht in het vooruitzicht. Nu vonden we, na wat zoeken, het juiste ponton en de Osprey Lynx sportrib. Dromen ontstonden spontaan. Zoals beloofd was die boottocht echt wel onvergetelijk. Na een reddingsvest aangetrokken te hebben namen we plaats in stevige nauw aansluitende zetels. Vaarden we met een slakkengangetje de jachthaven uit, de zee op. Een zeehond hield ons nauwlettend in de gaten en reageerde nauwelijks op ons geroep en gezwaai. Eens op zee kwam de krachtige motor echt tot zijn recht. Eerst spaarde de stuurman ons nog. Maar wat verder op zee, liet hij ons proeven van de grote snelheid en wendbaarheid van zijn sportrib. We staken gewoon groot en klein, niet onopgemerkt van hun passies, in tien tellen voorbij. We vaarden in het kielzog van grote boten om hun golven te nemen. Het opspattende water proefde zout in onze mond en verfrissend op ons gezicht. Maar met woorden beschrijven wat we echt hebben beleefd, is voor mij onmogelijk. Of toch eens proberen: tof, tof tof !!!!!

Daarom danken we het Brugge Marine Center en Wings for handicapped voor die onvergetelijke tocht. En wensen hen nog veel dankbare passagiers aan hun boord.

De dag sloten we af met een heerlijk maal, door mama klaargemaakt, van verse garnaal en vis die we ter plaatse gekocht hadden. Rijker aan een herinnering van een toffe dag, die weer veel te snel voorbij is gevlogen, kunnen we nu weer lekker slapen. Want morgen is het weer school.“

Els Ghysbrecht (12)



Weißenfels, 10.6.2006

„Die Kurven waren cool.“

Jens (8)

„Eigentlich hatte ich fast gar keine Angst
beim Boot fahren!“

Mandy (8)

„Igitt, ich habe Wasser in meinem Schuh.“

Sven (9)







Düsseldorf, 24.6.2006

„Ich habe auf Eurer Homepage gesehen, dass die „Hoppetosse“ wieder nach Düsseldorf kommt. Da muss ich mir schnell noch eine Eintrittskarte besorgen! Euer Speedjunkie.“

Julius (7)

„Mensch, das Boot kann aber ganz schön schnell fahren!“

Michael Staade



Wiesbaden, 2.7.2006

„Lieber Jörg,

das erste Mal lernte ich Dich anlässlich einer fliegerärztlichen Untersuchung kennen. Damals imponierten mir Deine vielfältigen Aktivitäten, trotz Deiner schweren Behinderung, und ich hatte spontan die Idee, Dich bei passender Gelegenheit für Dein Projekt „Hoppetosse“ zu unterstützen. Die Gelegenheit war mein 60. Geburtstag, an dem ich anstelle von Geschenken um eine Spende für das Projekt bat. Ich freue mich, dass ich Dich auf diese Art und Weise unterstützen konnte.

Eine Fahrt auf dem Rhein mit der Hoppetosse wird mir immer in Erinnerung bleiben, insbesondere wegen der für mich teilweise beängstigten Kurvenmanöver.“

Dr. med. Reiner Pfaff

Leitender Arzt am Krankenhaus Balseische Stiftung, Gießen



Wiesbaden, 23.8.2006

„Das ehrenamtliche Engagement von Wings for handicapped e.V. ist beeindruckend – und die Art und Weise, wie Herr Leonhardt mit dem Boot in die Kurven geht, ist schlicht atemberaubend! Abenteuer sind heute selten geworden, doch die Fahrt mit Herrn Leonhardt und dem Schnellboot war ein einzigartiges Erlebnis, das mir noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Ich finde es toll, wie er mit seinem Engagement behinderten und kranken Kindern die Möglichkeit gibt, ein besonderes Abenteuer zu erleben, Spaß zu haben und Grenzen zu überwinden!“

Staatsminister Volker Bouffier, MdL

Hessisches Ministerium des Innern und für Sport





Magdeburg, 15.–16.7.2006

„Es waren für uns zwei tolle und imponierende Tage. Zu sehen, durch welche einfachen Initiativen eine so große Freude bei Menschen hervorzubringen ist ... Danke!“

Andreas Rehfeldt

„Gern erinnern wir uns an die schöne und kurzweilige Zeit zurück, als wir mit der Hoppetosse viel Fun und Action auf dem Magdeburger Teil der Elbe hatten – nach so vielen Erwartungen und zum Teil auch einigen Befürchtungen, ob denn auch alles so funktioniert wie geplant. Eine tolle Leistung, die uns beeindruckt hat!“

Uwe Jahn

Köln, 22.–23.7.2006

„Ich fand es ganz schön schnell. Und toll, dass es so lange war.“

Darius (9)

„Es ist viel schöner als Karussell fahren. Das Wasser spritzte überall. Wann machen wir das wieder, Papa?“

Maxim (6)

„Die Wellen haben am meisten Spaß gemacht, das Boot hüpfte wie ein Trampolin und ich musste mich am Sitz festhalten.“

Eileen (8)



Berlin, 19.8.2006

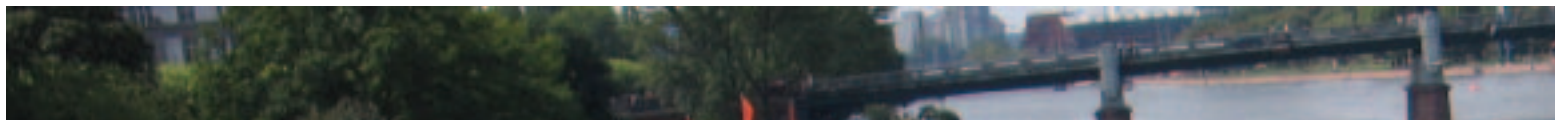
„Es war für uns alle ein ausgesprochen schöner Tag, mit vielen glücklichen Gesichtern.“

Petra Horvath

„Es hat mir heute auf der Hoppetosse großen Spass gemacht. Vielen Dank, daß ich sogar zweimal fahren durfte (das zweite Mal ohne Mama)!“

Alexander (7)







Frankfurt/Main, 26.–27.8.2006

„Ich war beim Frankfurter Hafenfest das kleine Mädchen, bei der es nicht schnell genug sein konnte. Danach sind meine Eltern auf Ihre Homepage gegangen. Wir finden es ganz toll, dass so vielen behinderten Kindern und Erwachsenen ein paar tolle Momente beschert werden!“

Christiane (11)

„Ich war begeistert, was das Boot doch alles konnte. Einfach nur ein geiles Erlebnis. Ich fand es schön, mal life zu erleben, was Spenden alles bewirken können, und was alles gemacht werden kann, um auch behinderten Kindern ein Lächeln voller Adrenalin auf die Wangen zu zaubern.“

Tonio



„Wie einst Pippi Langstrumpf, scheint auch Jörg Leonhardt im positiven Sinne vor nichts und niemanden zurückzuschrecken. Mit der Aktion „Hoppetosse“ hat er im wahren Sinne des Wortes wieder Bewegung in das Leben vieler Behinderter gebracht. Welche Freude und Begeisterung mit diesen Fahrten ausgelöst werden, konnte ich im Rahmen des Frankfurter Hafenfestes im Sommer 2006 selbst erleben. Ein herrliches Gefühl, auf den Wellen tanzend der Frankfurter Skyline entgegen zu rasen und diese aus einem völlig neuen Blickwinkel zu betrachten. Herzlichen Dank für diese unvergesslichen Momente.“

Petra Roth
Oberbürgermeisterin der Stadt
Frankfurt am Main

Würzburg, 27.09.2006

„Das war ein Erlebnis: Schnellboot fahren mit Dirk Nowitzki! Am Mittwoch trafen wir, eine Gruppe von Schülern und erwachsenen Werkstattbesuchern aus der Blindeninstituts-Stiftung in Würzburg, Dirk Nowitzki am Yacht-Club zu einer gemeinsamen Bootsfahrt mit der „Hoppetosse“. Dirk war auf Urlaub in seiner Heimatstadt Würzburg. Als er aus seinem Auto stieg, wurden viele plötzlich still und staunten über diese imposante Erscheinung. Bescheiden, freundlich und völlig natürlich schüttelte er jedem von uns die Hand und stellte sich vor.

Nicht weniger beeindruckend war die anschließende Bootsfahrt mit der „Hoppetosse“. Ausgerüstet mit Schwimmwesten fand jeder seinen Platz im Boot. Dann begann die Fahrt in gemächlichem Tempo Main aufwärts. Doch auf einmal legte der Kapitän richtig los: 4, 3, 2, 1, und dann den Gashebel nach vorne. Wir wurden in unsere Sitze gepresst, und das Boot flog wie eine Rakete übers Wasser. Rasant fuhren wir die Kurven auf dem Main. Bei einer Kurve passierte es. Etwas eng angefahren, schwappte eine Welle mit Wasser ins Boot und traf einige von uns. Glücklicherweise über das außergewöhnliche Erlebnis mit einem so schnellen Boot fahren zu können und dazu noch mit dem „German Wunderkind“, fuhren wir zurück in unsere Schule bzw. zu unserem Arbeitsplatz in der Werkstatt.

So eine Abwechslung vom Alltag sollte es öfters mal geben. Können wir wieder einmal mit dem Boot fahren?“

Harald Tief





Messen / Ausstellungen

Da sich unsere Aktion ausschließlich über Spenden finanziert, ist die Präsentation der „Hoppetosse“ auf Messen sehr wichtig. Hier können wir uns einem breiten Publikum vorstellen, Kontakte knüpfen – und nicht zuletzt unseren Unterstützern etwas zurückgeben, indem wir ihr Engagement für die „Hoppetosse“ bekannt machen.

„Wer Jörg Leonhardt begegnet und sein Engagement für behinderte Kinder erlebt, der kann nicht anders, als die Aktion „Hoppetosse“ zu unterstützen. Ich habe das gerne getan und freue mich jedes Mal über neue Bilder der begeisterten Kinder.“

Prof. Jürgen Hubbert
Vorstand DaimlerChrysler AG
Mercedes Car Group





Boot Düsseldorf, 21. – 29.1.2006

1659 Aussteller aus 51 Ländern, 296.000 Besucher – und jedes Jahr kommen mehr. Das ist die Boot Düsseldorf, das weltgrößte Treffen der Yacht- und Wassersportbranche. Wir sind stolz, mit der „Hoppetosse“ wieder dabei sein zu dürfen. In der Halle 11 haben wir seit drei Jahren unseren Stammplatz. Und auch 2007 werden wir hier wieder anzutreffen sein.

Über die Unterstützung der Messe Düsseldorf GmbH freuen wir uns sehr. Sie stellt uns die aufgebaute Standfläche zur Verfügung.





AMI Leipzig, 1. – 9.4.2006

Die AMI in Leipzig ist eine der größten Autoschauen Europas, mit 473 Ausstellern und 290.000 Besuchern. Auch hier sind wir Stammgast mit unserem Gespann: einem Mercedes ML 270 CDI und einem Heku-Trailer mitsamt „Hoppetosse“.

Die DaimlerChrysler AG stellte uns bereits im dritten Jahr eine starke Zugmaschine zur Verfügung, mit der wir die Last von zweieinhalb Tonnen Boot und Trailer über Europas Straßen bewegen können. Mittlerweile haben wir 120.333 Kilometer zurückgelegt.

Ohne diese Unterstützung könnten wir unsere Aktion nicht durchführen.





Bensheim, 8.7.2006

„Wer von der Idee „Hoppetosse“ nicht begeistert ist, hat ein Stück Leben vergessen. Der Alltag macht uns schnell kurzsichtig, und doch ist es so einfach, ein wenig Freude zu schenken. Die Bilder der Kinder und Erwachsenen auf der „Hoppetosse“ sprechen eine so klare Sprache der Freude und Zufriedenheit. Deshalb bin ich sehr froh, mit SUZUKI den Start der „Hoppetosse“ unterstützt zu haben und auch weiterhin zu fördern.“

**Harald Puntke, General Manager Marine Product
SUZUKI International Europe GmbH**



Fulda, 25. – 27.11.2006

Um mit der „Hoppetosse“ voran zu kommen, braucht man viele starke Ruderer – oder einen starken Motor. Dank der SUZUKI International Europe GmbH können wir uns die Paddel sparen. Sie unterstützt uns seit der ersten Stunde.

Wir sind immer wieder gerne bei SUZUKI zu Gast, um uns für die Hilfe zu bedanken und gleichzeitig noch mehr Menschen unsere Aktion vorzustellen – sei es beim Tag der offenen Tür von SUZUKI in Bensheim oder bei der Händlertagung in Fulda. Dabei konnten wir einige Kontakte für Veranstaltungen im nächsten Jahr knüpfen – und uns über eine besonders gute Nachricht freuen: SUZUKI treibt die „Hoppetosse“ auch 2007 wieder mit einem leistungsstarken Motor an.





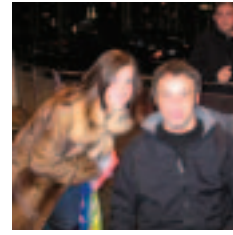
Öffentlichkeitsarbeit

Die „Hoppetosse“ wird ausschließlich über Spenden finanziert. Um den Kindern dieses besondere Erlebnis ermöglichen zu können, ist der Verein Wings for handicapped e.V. auf Hilfe angewiesen. Daher versuchen wir, so viele Menschen wie möglich von der „Hoppetosse“ zu begeistern und um Unterstützung zu bitten.

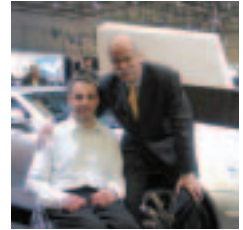




Christoph Gottschalk ■ Katarina Witt ■ Manfred von Richthofen
Peter Fischer, Jermaine Jones ■ Rudi Völler ■ Wladimir Klitschko
Jürgen Klinsmann, Andreas Köpke, Oliver Bierhoff, Joachim Löw
Egidius Braun ■ Pascal Roller



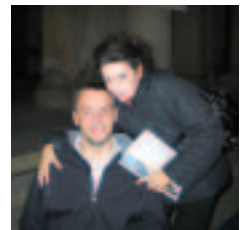
Hellmuth Karasek, Peter Rühmkorf ■ Marcel Reich-Ranicki
Dr. Dieter Zetsche ■ Dr. Thomas Weber ■ Bernd Pischetsrieder
Dr. Helmut Panke ■ Dr.-Ing. Wendelin Wiedeking
Luca Cordero di Montezemolo ■ Dr. Angela Merkel, Roland Koch



Ole von Beust ■ Dr. Edmund Stoiber ■ Christoph Böhr,
Jürgen Rüttgers ■ Bernd Lange, Wolfgang Tiefensee,
Dr. Dieter Zetsche, Dr. Thomas Weber ■ Prof. Dr. Herbert Kohler
Wolfgang Marzin ■ Peter Lohmeyer ■ Prof. Jürgen Hubbert
Dr. Thomas Weber, Bodo Uebber



Dr. Guido Westerwelle ■ Gerhard Dellling ■ Lucia Alberti
Kai Diekmann und Dr. Katja Keßler ■ Ralf Möller ■ Ben Becker
Veronika Ferres ■ Christoph Metzelder ■ Gerald Asamoah



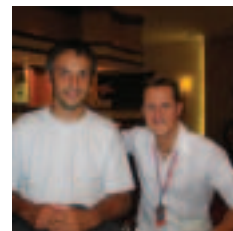
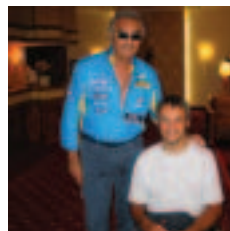
Jens Lehmann ■ Oliver Bierhoff ■ Sebastian Kehl ■ Tim Borowski
Dr. Josef Ackermann ■ Jürgen Weber ■ Prof. Heinrich von Pierer
Jürgen Klopp ■ Bernd Pischetsrieder



Dr. Klaus Kinkel ■ Hans Eichel ■ Dirk Nowitzki ■ Dirk Bauermann,
Holger Geschwindner ■ Mark Webber ■ Nick Heidfeld ■ Ross Brawn
Bernie Ecclestone ■ Dr. Mario Theisen

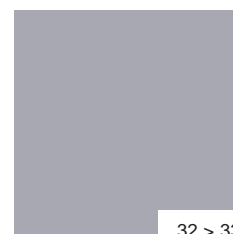
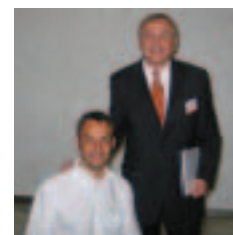
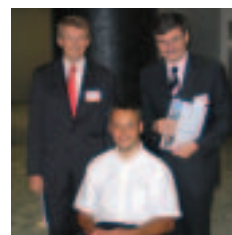
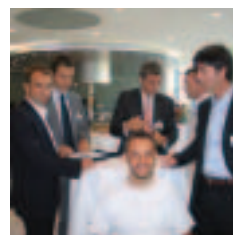
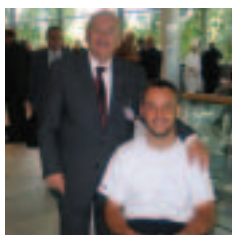
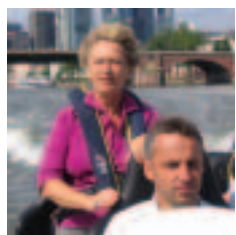
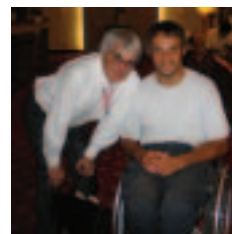
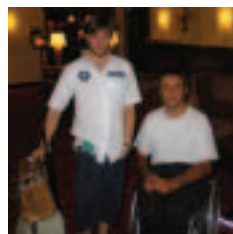
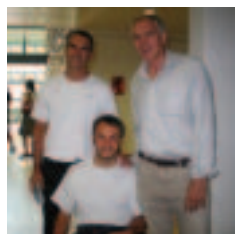
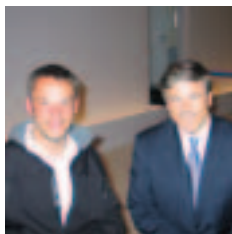
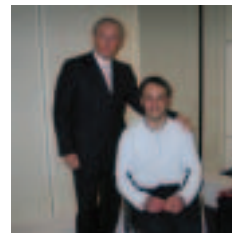
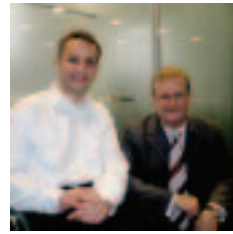


Flavio Briatore ■ Michael Schumacher ■ Dirk Nowitzki
Petra Roth ■ Egidius Braun ■ Gerhard Mayer-Vorfelder
Joachim Löw, Oliver Bierhoff, Hans-Dieter Flick ■ Dr. Thomas Weber,
Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer ■ Dr. Uwe Franke



Dirk Nowitzki und Silke Nowitzki ■ Dr. Dieter Zetsche
Rudy Giuliani ■ Mika Häkkinen ■ Frank Luck ■ Regina Halmich
Dr. Franz Josef Jung ■ Dr. Harald Schmid







Der Mann, der „Hopp“ verleiht: Ulf Jonasson im Steyer der „Hoppsteiner“ wird mit den 14 anderen gestartet.

Geht nicht gibt's nicht

WINGS FOR HANDICAPPED

Umfrieden, die Teilnehmer der „Hoppsteiner“ sind. Sie sind alle behindert, aber das hindert sie nicht daran, an der Spitze der Startlinie zu stehen. „Ich bin ein schwacher Mann, aber ich möchte mitmachen“, sagt der Mann im weißen Hemd. „Ich will keinen Spaß auf Kosten anderer machen.“

Schwach ist nicht die gleiche Sache wie behindert. Und das ist die Wahrheit. Die Teilnehmer der „Hoppsteiner“ sind alle behindert, aber das hindert sie nicht daran, an der Spitze der Startlinie zu stehen. „Ich bin ein schwacher Mann, aber ich möchte mitmachen“, sagt der Mann im weißen Hemd. „Ich will keinen Spaß auf Kosten anderer machen.“

„Ich bin ein schwacher Mann, aber ich möchte mitmachen“, sagt der Mann im weißen Hemd. „Ich will keinen Spaß auf Kosten anderer machen.“



22. Juni 2006



Reportage

Wendy ist blind, die Teilnehmer der „Hoppsteiner“ sind alle behindert, aber das hindert sie nicht daran, an der Spitze der Startlinie zu stehen.



Reportage

Auf der Ausbildung Flying Dutchman in Mönche sind die Teilnehmer der „Hoppsteiner“.

„Ich bin ein schwacher Mann, aber ich möchte mitmachen“, sagt der Mann im weißen Hemd. „Ich will keinen Spaß auf Kosten anderer machen.“

Plötzlich ist alles ganz anders: Die Teilnehmer werden die Boote zu steuern und die Boote zu steuern. Die Teilnehmer werden die Boote zu steuern und die Boote zu steuern.

„Ich bin ein schwacher Mann, aber ich möchte mitmachen“, sagt der Mann im weißen Hemd. „Ich will keinen Spaß auf Kosten anderer machen.“

22. Juni 2006

Reportage

„Ich bin ein schwacher Mann, aber ich möchte mitmachen“, sagt der Mann im weißen Hemd. „Ich will keinen Spaß auf Kosten anderer machen.“

„Ob behindert oder nicht, in einem Boot kommen alle gleich schnell voran.“

Reportage

„Was mich aus der Bahn geworfen hat, hat mir einen neuen Weg gezeigt.“



Stefli Bienen trägt immer noch die Augenklappe von David Sauer als Aufgehörten-Erleben.



Im Sommer ist es wieder an der Zeit, die nördlichen Gewässer und schließlich auch die bösen Meeres Muggen für die eine Zeit vom Bord.

Stehende Gesichter mit Geld nicht aufzuwiegen

Man muss immer fröhlich sein, wenn man in der Natur ist, und man muss auch fröhlich sein, wenn man in der Natur ist, und man muss auch fröhlich sein, wenn man in der Natur ist...

Zwei, die sich ganz ohne Gefühle im Boot sind, als wären sie in der Natur, und sie sind in der Natur, und sie sind in der Natur...

Gemeiner mit einem Freund will er zum Strandurlaub fahren... Menschen die Angst vor Behinderung und vor Behinderten nehmen.



Stefli Bienen trägt immer noch die Augenklappe von David Sauer als Aufgehörten-Erleben.

Es ist in sich selbst... Menschen die Angst vor Behinderung und vor Behinderten nehmen.

Die beiden sind immer noch... Menschen die Angst vor Behinderung und vor Behinderten nehmen.

Reportage

Perfekte Sprung-Übung... Menschen die Angst vor Behinderung und vor Behinderten nehmen.



Das Sommer-Sport ist ein... Menschen die Angst vor Behinderung und vor Behinderten nehmen.

Stehende Gesichter mit Geld nicht aufzuwiegen... Menschen die Angst vor Behinderung und vor Behinderten nehmen.

Menschen die Angst vor Behinderung und vor Behinderten nehmen.



Das Boot ist nicht... Menschen die Angst vor Behinderung und vor Behinderten nehmen.

Die Deckel... Menschen die Angst vor Behinderung und vor Behinderten nehmen.

Das Boot ist nicht... Menschen die Angst vor Behinderung und vor Behinderten nehmen.

Das Boot ist nicht... Menschen die Angst vor Behinderung und vor Behinderten nehmen.



Lein Club Barbarossa, Rheine: mit behinderten Kindern

Der Lein-Club „Barbarossa“ ermöglicht Kindern wieder Samstag, den 23. Juni, 120 Minuten und unterwiegend behinderten Kindern einen Freizeitsport auf dem Wasser. Damit heißt der Club, ein Organisationsteam Michael Brandt, „das Kinder eine Unterwasserwelt, die über das Hochwassersportangebot hinausgeht“. Die Schwimmfähigkeit hat thematisch Themen: Wasserratten, Fische, Kibitzel, Wasserschnecken. Neben einem Aufwärmrhythmus sind die Kinder abwechselnd die Schwimmfähigkeiten behinderter Kinder gebunden. Bei den Vorlesern „Wasser für Handicapped“ (http://www.wasser-fuer-handicapped.de) zur Verfügung, mit dem die Kinder jeweils 30 Minuten über das Wasser spielen. Das Boot ist mit speziellen Sitzen versehen. „Im letzten der Kinder die Fahrt begleitet und begleitet werden.“ Für das Schwimmen wird die Kinder wegen des Lärmes in Schwimmwesten mit dem leichten Kopf überdeckt, und der Segelbooter wird geführt. Die Kinder werden über die kinderspezifische Themen der Kindersportarten (Dressieren, die behinderten-Schwimm, Kibitzel) und weitere Informationen für Schwimmer eingeladen. Die Segelboote sind die Inselboote für Kinder mit Verletzungen. Am Ende der Fahrt werden alle Kinder mit einem Segelbooter begleitet. Wer eine Klein- oder Familienbooten möchte, kann sich sowohl per E-Mail (mailto:brandt@barbarossa.de) als auch per Telefon (05172-348348).

Veröffentlicht am 16.06.2006 um 14:19

Club der Kreativen

TARU GERROCHEN Hamburger Yacht-Club weicht behindertengerechten Steg ein.

Behinderte sind heute wichtiger Teil der Gesellschaft. Daher sind auch auf dem Wasser behinderte Kinder nicht mehr die Ausnahme. Der Hamburger Yacht-Club weicht behindertengerechten Steg ein. Der Club der Kreativen ist ein Verein, der sich für die Integration von behinderten Kindern in den Wassersport einsetzt. Der Club bietet Kindern mit Behinderungen die Möglichkeit, sich an Wassersport zu beteiligen. Der Club hat einen eigenen Steg, der für Kinder mit Behinderungen geeignet ist. Der Club bietet Kindern mit Behinderungen die Möglichkeit, sich an Wassersport zu beteiligen. Der Club hat einen eigenen Steg, der für Kinder mit Behinderungen geeignet ist.



Der Club der Kreativen ist ein Verein, der sich für die Integration von behinderten Kindern in den Wassersport einsetzt. Der Club bietet Kindern mit Behinderungen die Möglichkeit, sich an Wassersport zu beteiligen. Der Club hat einen eigenen Steg, der für Kinder mit Behinderungen geeignet ist.

„Man darf, wie einfach gehalten werden kann?“

Der Club der Kreativen ist ein Verein, der sich für die Integration von behinderten Kindern in den Wassersport einsetzt. Der Club bietet Kindern mit Behinderungen die Möglichkeit, sich an Wassersport zu beteiligen. Der Club hat einen eigenen Steg, der für Kinder mit Behinderungen geeignet ist.

Der Club der Kreativen ist ein Verein, der sich für die Integration von behinderten Kindern in den Wassersport einsetzt. Der Club bietet Kindern mit Behinderungen die Möglichkeit, sich an Wassersport zu beteiligen. Der Club hat einen eigenen Steg, der für Kinder mit Behinderungen geeignet ist.



Spriztour mit dem Schnellboot über die Elbe

Für ein besonderes Erlebnis für Menschen mit Behinderung hat die Elbe eine besondere Bedeutung. Die Tour von Havel, Barenitz, Havel und der Elbe „Spriztour für Handicapped“ ist ein besonderes Erlebnis für Menschen mit Behinderung. Die Tour ist ein besonderes Erlebnis für Menschen mit Behinderung. Die Tour ist ein besonderes Erlebnis für Menschen mit Behinderung.



Gruppe mit dem Schnellboot über die Elbe. Die Tour ist ein besonderes Erlebnis für Menschen mit Behinderung.

Die Tour ist ein besonderes Erlebnis für Menschen mit Behinderung. Die Tour ist ein besonderes Erlebnis für Menschen mit Behinderung. Die Tour ist ein besonderes Erlebnis für Menschen mit Behinderung.

So rasant war das erste Hafenfest

Technik, Kultur und Sport begeisterten

von Christiane Lorenz

Das erste Hafenfest war ein großer Erfolg. Die Veranstaltung hat die Besucher begeistert. Die Veranstaltung hat die Besucher begeistert. Die Veranstaltung hat die Besucher begeistert.



Der erste Hafenfest war ein großer Erfolg. Die Veranstaltung hat die Besucher begeistert.

Das erste Hafenfest war ein großer Erfolg. Die Veranstaltung hat die Besucher begeistert. Die Veranstaltung hat die Besucher begeistert. Die Veranstaltung hat die Besucher begeistert.





Wings for handicapped e.V.
Kirschbergstraße 11
D-35447 Reiskirchen

Telefon +49 (0)178 83 55 193
www.w4h.de
mail@w4h.de

Sparkasse Gießen
BLZ 513 500 25
Konto 257 013 229

Bei den Menschen und Unternehmen, die uns unterstützt haben, bedanken wir uns vielmals. Ohne sie wäre es nicht möglich gewesen, den Kindern ein unvergessliches Abenteuer zu bieten, das auch uns immer wieder begeistert. Das Schönste dabei: die Freude und das Lachen der Kinder.

Herausgeber: Wings for handicapped e.V.

Layout und Gestaltung: Nicole Leonhardt, Text: Markus Katzenbach, Druck: Druckhaus Bechstein GmbH

Mit freundlicher Unterstützung der Messe Frankfurt GmbH.

